

Ä1 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Wolfgang Much (LAG Energie)

Text

In Zeile 110:

- ~~K1-098~~098 Zeile 98 und 99 streichen:

Die Europäische Union legt beim Klimaschutz vor. Wir machen mit. Wir wollen ein 99 Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende auf den Weg bringen

Nach Zeile 98:

Durch einen hohen Anteil an lokal selbsterzeugten EE können wir ein attraktiver Standort für neue innovative Industrien bleiben. Denn das macht uns unabhängiger von Energieimporten aus dem Norden oder dem Ausland. Aber die PV ist dazu allein nicht geeignet. Das zukunftsfähige Fundament für die Versorgung mit EE besteht aus der Kombination von PV und Windkraft. Beide Energiequellen ergänzen sich gut und sind auch bei steigendem Bedarf noch ausbaubar. Nur in dieser Kombination werden wir eine sichere Versorgung mit EE und eine Weiterentwicklung unserer Industrie ermöglichen. Deshalb fordert das Land BaWü den Bund auf, die genehmigungstechnischen Hürden abzubauen, die heute den Ausbau der Windkraft an Land zum Erliegen gebracht haben.

Ä4 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Sylvia Pilarsky-Grosch (KV Esslingen)

Text

In Zeile 118 einfügen:

Mehr klimafreundliche Erneuerbare Energien:

Mehr klimafreundliche Erneuerbare Energien:

Dank der erneuerbaren Technologien können wir unsere Energie im Land vor Ort und dezentral in Bürgerhand erzeugen anstatt von Energieimporten und -konzernen abhängig zu sein. Die Erneuerbaren sollen zum Rückgrat der Energieversorgung werden.

Dafür sind jedoch an vielen Stellen grundlegend andere Rahmenbedingungen notwendig – für die wir uns auf Bundes- und EU-Ebene einsetzen: Z.B. der Energiemarkt muss neu gestaltet werden, so dass die Bedürfnisse der Erneuerbaren ins Zentrum gesetzt werden. Sowohl Endkunden als auch Anlagenbetreiber sollen ohne Förderung faire Preise erhalten. Rechtliche Hürden für den Bau von Anlagen müssen abgebaut und Ausbaudeckel abgeschafft werden. Der Bau und Betrieb von Energiespeichern muss wirtschaftlich sein.

Wir wollen den EE-Ausbau im Land auf 3 GW pro Jahr steigen und die Menschen vor Ort daran beteiligen.

Ä6 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Georg Krause (KV Ludwigsburg)

Text

Von Zeile 148 bis 149 einfügen:

Wir führen einen CO₂-Schattenpreises von 180 Euro für die öffentlichen Haushalte sowie die landeseigenen Unternehmen und Einrichtungen ein.

Ä7 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jutta Niemann MdL

Text

Von Zeile 114 bis 116 einfügen:

unterstützen die Klimapolitik Europas und werden die Klimaziele Baden-Württembergs im Klimaschutzgesetz und im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) an die Pariser Klimaziele und die Klimaziele der EU anpassen. Wir zeigen, wie

Ä9 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Georg Krause (KV Ludwigsburg)

Text

Von Zeile 213 bis 214:

und Unternehmen, an denen das Land beteiligt ist, sollen mit gutem Beispiel vorangehen, ihren Treibhausgasausstoß bis 2025 um 75% reduzieren und bis zum Jahr ~~2035~~ weitgehend 2030 klimaneutral arbeiten.

Ä12 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Sylvia Pilarsky-Grosch (KV Esslingen)

Text

Von Zeile 133 bis 134 einfügen:

Wir werden die Ausbau- und Flächenziele für Erneuerbare Energien regionalisieren und festschreiben und somit substantiell mehr Flächen für die Nutzung durch

Ä13 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Sylvia Pilarsky-Grosch (KV Esslingen)

Text

Von Zeile 138 bis 139 einfügen:

wir uns im Bund für eine Änderung der bislang restriktiven Abstandsregeln einsetzen.

Wir wollen die Genehmigungsverfahren für den Ausbau von EE-Anlagen vereinheitlichen, vereinfachen, transparent machen und deutlich beschleunigen

Ä14 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Abdul Azzam (KV Esslingen)

Text

Von Zeile 268 bis 269 einfügen:

darf nicht unserem Ziel zuwiderlaufen, den Strombedarf der Sektoren Energie, Verkehr und Wärme klimaneutral auf Basis Erneuerbarer Energien zu decken.

Da wir vorraussichtlich in Zukunft statt Öl und Gas grünen Wasserstoff importieren werden, wollen wir Verträge und Partnerschaften mit geeigneten Erzeugern eingehen, die beiden Seiten zugute kommen.

Von Zeile 276 bis 277 einfügen:

Industrielle Abwärme wollen wir innerhalb sowie außerhalb der Betriebe nutzen. So kann sie z.B. in die Nah- und Fernwärmenetzen eingespeist werden.

Alle neuen Industrieanlagen müssen sich Klimaneutral betreiben lassen, weil sie zum Teil über 50 Jahre laufen werden. Bestehende Anlagen, die nach 2035 noch in Betrieb sein werden müssen wir auf nicht-fossile Technologien umstellen. Den Aufbau von Infrastruktur Infrastruktur für eine klimaneutrale Industrie müssen wir beginnen, bevor die Nachfrage vorhanden ist, weil sonst die Zeit für den Umbau nicht reichen wird. Dazu gehört die Errichtung von Wasserstoffspeichern und eines Wasserstoff-Pipelinenetzes innerhalb weniger Jahre.

Mit einem ökologisch sinnvollen CO2 Preis von 180 Euro pro Tonne hätten fast alle Klimaneutralen Schlüsseltechnologien einen wirtschaftlichen Vorteil gegenüber CO2 intensiven Technologien, was die Transformation erheblich beschleunigt. Wir setzen uns daher für solch eine CO2 Bepreisung verbunden mit einem effektiven Carbon-Leakage Schutz zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie ein.

Ä15 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jutta Niemann MdL

Text

Von Zeile 352 bis 354 einfügen:

eine kommunale Wärmeplanung vornehmen. Das bedeutet: Sie entwickeln eine Strategie, wie sie klimaneutral mit Wärme und Kälte versorgt werden können. Auch kleinere Kommunen werden wir dabei unterstützen, ihre Wärme von Öl, Kohle und Gas auf

Ä16 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Matthias

Text

Von Zeile 256 bis 259:

Das Zeitalter der fossilen Energieträger geht zu Ende. Wir setzen auf die Vielfalt der grünen Energien, auf Energieeinsparung und effizienteren Verbrauch.

~~Das Zeitalter der fossilen Energieträger geht zu Ende. Wir setzen auf die Vielfalt der grünen Energien, auf Energieeinsparung und effizienteren Verbrauch.~~Der heutige Strommarkt funktioniert jedoch noch nach 20 Jahre alten Regeln, die auf die fossilen Energieerzeuger zugeschnitten sind und auf einen kleinen Beitrag von Erneuerbaren Energien ausgelegt waren. Heute liefern die Erneuerbaren einen Beitrag von nahezu 50% und werden von den überholten alten Regeln klar finanziell benachteiligt. Um eine klimaneutrale Stromwirtschaft zu ermöglichen, setzen wir uns auf Bundes- und Europaebene für eine Reform der Marktregeln ein. Für eine Lenkungswirkung müssen die neuen Regeln Erneuerbaren Strom gegenüber fossilen Strom generell bevorzugen und konventionelle Kraftwerke und Verbraucher für Flexibilität und Eigenbedarfsdeckung belohnen. Die Preisbildung am Markt muss so gestaltet werden, dass sich eine zusätzliche Förderung der Erneuerbaren Energien erübrigt und damit auch Altanlagen rentabel weiter betrieben werden können. Damit sich netzdienliche Speicher lohnen, muss sich auch für eingespeisten Strom der Preis am Bedarf ausrichten.

Wir setzen auf intelligente Lösungen, um Energie aus natürlichen Quellen zu

Begründung

Die Marktregeln müssen an die veränderte Situation bei der Stromerzeugung angepasst werden. Die regulatorischen Grundsätze des heutigen Strommarkts bevorzugt fossile Kraftwerke, welche ihren Strom auf dem hochpreisigen Terminmarkt verkaufen können. Die Erneuerbaren sind von diesem attraktiven Marktsegment ausgeschlossen. Erneuerbarer Strom muss daher auf dem Spotmarkt verramscht werden oder gar abgeregelt werden. Die EEG Umlage kann dadurch die Einspeisevergütung nicht decken und die EEG-Förderung fließt auf indirektem Weg in die fossilen Kraftwerke. Wir müssen dafür sorgen, dass die Erneuerbare Energien zum Terminmarktpreis zu vergütet sind und die konventionellen Kraftwerke das Risiko der Verdrängung durch Erneuerbare mit in ihre Terminmarktpreise einkalkulieren müssen. Dadurch kann mittelfristig die EEG-Umlage ganz wegfallen und der Strompreis deutlich sinken.

Ä17 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jutta Niemann MdL

Text

Von Zeile 312 bis 315 löschen:

Genauso wollen wir verstärkt landeseigene Flächen im Wald für die Windkraft nutzen. ~~Wir wollen die Anliegerkommunen von Windkraft- und Freiflächen-Photovoltaik-Projekten finanziell beteiligen und so eine regionale Wertschöpfung vor Ort ermöglichen.~~

Ä19 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jutta Niemann MdL

Text

Von Zeile 316 bis 317 einfügen:

Neues Kapitel in Zeile 263

Energie in BürgerInnen-Hand!

Wir Grüne stehen weiterhin dafür ein, dass die Energiewende unter größtmöglicher Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger im Land vollzogen wird. Dies schafft Akzeptanz, stärkt die Resilienz im Energiesystem und sorgen für Wertschöpfung bei vielen statt Gewinnen bei wenigen. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, dass Ausschreibungen für Energieprojekte so angelegt sind, dass sich auch Genossenschaften darauf bewerben können und im Wettbewerb mit anderen Akteuren eine faire Chance haben.

Wir werden uns auf Bundesebene dafür einsetzen, Hemmnisse abzubauen, und die Energiegewinnung und die Nutzung von Energie vor Ort zu erleichtern.

Dann neue Überschrift über den folgenden Abschnitt

„Flächenpotenziale ausnutzen“

Wir Grüne haben in der Landesregierung den Einstieg in die Photovoltaik-Pflicht

Ä21 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Georg Krause (KV Ludwigsburg)

Text

Von Zeile 22 bis 23 einfügen:

geführter Landesregierung hat sich dieser Anteil im Jahr 2019 auf knapp 30

Prozent fast verdoppelt. Doch die Bundesregierung legt uns seit 2014 durch Ausbaubremsen und schlechte Rahmenbedingungen für Erneuerbare immer wieder Steine in den Weg. Diese müssen aus dem Weg geräumt werden, damit der Ausbau auf das erforderliche Tempo erhöht werden kann.

Ä22 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jörg Dengler (KV Freiburg)

Text

Von Zeile 128 bis 129 einfügen:

Bitte Formulierungen prüfen: Klingt nach "Alles zubauen", das muss die Bürger*innen besser abholen um Überzeugungskraft zu erzielen. Wir werden die Windkraft auf allen geeigneten Flächen im Staatswald ausbauen, ebenso in der Fläche. So könnten über 2.000 neue Anlagen entstehen. Wir werden

Ä23 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Wolfgang Much (LAG Energie)

Text

In Zeile 270:

- [K1-227227](#) Der zusätzlich benötigte grüne Wasserstoff sollte nicht aus Nordafrika mit Regierungen von zweifelhafter demokratischer Legitimation stammen, sondern vorrangig aus den ländern im Süden der EU, die ebenfalls sehr gute solare Erträge erwirtschaften können.

Ä24 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jörg Dengler (KV Freiburg)

Text

Von Zeile 112 bis 113 einfügen:

Die Europäische Union legt beim Klimaschutz vor. Wir machen mit und gehen voran. Wir wollen ein Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende auf den Weg bringen. Wir

Ä25 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jutta Niemann MdL

Text

Von Zeile 152 bis 153 einfügen:

Wir wollen die kommunalen Wärmepläne und dazu gehört auch die Kühlung im Sommer, schnell umsetzen und so die Kohlenstoff-Emissionen der Wärmenetze reduzieren.

Begründung

Dabei wollen wir auch angesichts der Anpassung die schon heute absehbaren Folgen der Klimakrise an die sommerliche Kühlung z.B. von Schulen und öffentlichen Gebäuden einbeziehen.